

Pauken für den Auftritt

KARLSRUHE: Ob Fernsehrunde, Spendengala oder Firmenjubiläum: Mit der Professionalität ihrer Moderation gewinnen oder verlieren diese Veranstaltungen. Aber Moderator ist kein Beruf mit geregelter Ausbildung.

Hier will die erfahrene Moderatorin Nicole Krieger mit ihrer Moderatorenschule Baden-Württemberg in der Karlsruher Moltkestraße ansetzen. Der Prospekt zitiert Cicero („Reden lernt man durch reden“) und Voltaire: „Alles was du sagst, sollte wahr sein. Aber nicht alles, was wahr ist, solltest du auch sagen.“ Das, meint Krieger, könnte als Leitsatz für gute Moderatoren geschrieben sein. „Was wir anbieten, gibt es vielleicht so noch ein weiteres Mal in Deutschland“, erzählt sie zudem selbstbewusst.

Es gebe ja, sagt die schlanke blonde Frau, durchaus gute Moderatoren in Deutschland. Aber offenbar nicht genug, zumal Moderation nicht nur in Hörfunk und Fernsehen stattfindet, sondern auch auf Veranstaltungsbühnen aller Art.

Krieger hat Erfahrung. Sie hat das journalistische Handwerk gelernt, als Reporterin und Nachrichtenmoderatorin gearbeitet, für den Hessischen Rundfunk Filmbeiträge produ-

ziert und verschiedene Sendungen und eben auch zahlreiche Veranstaltungen unterschiedlicher Art moderiert. Bisher gab sie ihre Erfahrungen nur in Einzeltrainings weiter. Dass

Alles Gesagte sollte wahr sein, aber nicht alles Wahre sollte man sagen.

sie nun ihre eigene Moderatorenschule startete, begründet sie mit entsprechenden Anfragen. Das gehe von Leuten, die einfach wissen wollten, wie man eigentlich Moderator - natürlich möglichst im Fernsehen - werden kann, bis zu „schon sehr erfolgreichen Menschen, die im Beruf besser werden möchten.“

Kann man denn überhaupt Moderation lernen? „Ja, durchaus“, sagt Krieger. Aber auch wenn sich an Sprache und Auftreten feilen lässt, einige Voraussetzungen sollte der Kandidat schon mitbringen: Gute Allgemeinbildung, wenn möglich auch

journalistische Grundkenntnisse, Sprachgefühl plus Stimme, situative Intelligenz und Flexibilität. Und er oder sie müsse, betont Krieger, das jeweilige Publikum respektvoll behandeln. Ein „Beau“ müsse er indes nicht unbedingt sein, souveräne Ausstrahlung sei viel wichtiger. Als fast unvermeidliches „Vorzeigebispiel“ dient ihr da Günther Jauch.

In der Moderatorenschule lehren neben Krieger auch andere bekannte Fachleute. Zudem verpflichtet sie Gastdozenten. Die Teilnehmer der Kurse sollen die verschiedenen Medien und die Moderationstechniken kennen lernen, Texte schreiben und Interviewtechnik üben, aber auch Stimme und Sprache schulen sowie sich mit Make up und Styling beschäftigen. Auf Wunsch coacht Krieger ihre Kunden auch berufsbegleitend. Dass aller Anfang schwer ist, weiß sie selber. (yst)

INFO

– www.moderatorenschule-bw.de



Was schwer sein kann, muss leicht rüberkommen: Nicole Krieger, die Moderatoren ausbildet, zwischen Christian Wulff (damals noch Ministerpräsident) und BDI-Hauptgeschäftsführer Werner Schnappauf.

FOTO: PRIVAT